



## 1. Mehrwertsteuer

Termin: 31. Mai 2011

**Die Mehrwertsteuer soll modernisiert werden.** Dazu hat die Kommission mit dem Grünbuch „Zukunft der Mehrwertsteuer“ eine öffentliche Konsultation mit 33 konkreten Fragen gestartet, die an Firmen, öffentliche Stellen und andere Interessierte gerichtet sind. U.a. möchte die Kommission wissen, ob eine Überarbeitung des derzeitigen Mehrwertsteuersystems stattfinden und Dienstleistungen und Waren im Ursprungsmitgliedstaat oder im Bestimmungsmitgliedstaat besteuert werden sollen. Kritisch wird die Ungleichbehandlung bei den ermäßigten Mehrwertsteuersätzen angesprochen, ohne die eine deutliche Senkung des Mehrwertsteuerregelsatzes möglich wäre. Hierbei sind für den kommunalen Bereich insbesondere die Überlegungen über die Behandlung öffentlicher Einrichtungen von Bedeutung. Weiter wird um Vorschläge für eine Verbesserung des jetzigen Modells gebeten, um die existierende Mehrwertsteuerlücke zu schließen und die Anfälligkeit für Betrug und Steuerhinterziehung zu vermeiden. Hauptzielrichtung der Kommissionsinitiative ist allerdings, den Aufwand für Erhebung und Verwaltung der MwSt zu verringern. Die Mehrwertsteuer stellt eine zentrale Einnahmequelle in den EU-Mitgliedstaaten dar. Nach Untersuchungen werden mit dieser Steuer bis zu 20 % der Steuereinnahmen erwirtschaftet. Die Einnahmen könnten aber 12 % mehr betragen, EU-weit geschätzt wären das 100 Milliarden € Mehreinnahmen. Die Konsultation läuft vom 1. Dezember 2010 bis 31. Mai 2011. Für Ende 2011 wurde zu diesem Thema eine Kommissionsmitteilung angekündigt.

Pressemitteilung

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/10/1633&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

Das Grünbuch (27 Seiten) „Zukunft der Mehrwertsteuer“ mit den 33 Fragen unter [http://ec.europa.eu/taxation\\_customs/resources/documents/common/consultations/tax/future\\_vat/com\(2010\)695\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/taxation_customs/resources/documents/common/consultations/tax/future_vat/com(2010)695_de.pdf)

Weiteres zur Konsultation unter

[http://ec.europa.eu/taxation\\_customs/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/taxation_customs/index_de.htm)

## 2. Europäische Aktiengesellschaft

**Die Kommission hat einen Bericht über Funktionsweise der Europäischen Aktiengesellschaft (SE) vorgelegt.** Das Statut der SE ermöglicht Unternehmen, die

in mehr als einem Mitgliedstaat tätig sind, in der gesamten EU auf der Grundlage einheitlicher Rechtsvorschriften zu agieren. In dem Bericht sind die Ergebnisse eines Konsultationsverfahrens über die SE eingeflossen. Danach gibt es in der EU keine einheitlichen SE-Rechtsform, sondern 27 verschiedene SE-Typen. Ermittelt wurde insbesondere auch, dass Unsicherheit besteht, hinsichtlich der rechtlichen Auswirkungen der direkt anwendbaren Bestimmungen des Statuts und der Vereinbarkeit mit den nationalen Rechtsvorschriften. In Deutschland sind derzeit 134 SE eingetragen u.a. die Unternehmen BASF, MAN, Allianz, Porsche und Fresenius. Die Kommission erwägt, das SE-Statut zu ändern und wird 2012 gegebenenfalls entsprechende Vorschläge vorlegen, gekoppelt mit der Überarbeitung der SE-Richtlinie, die die Mitbestimmung in der SE regelt.

Pressemitteilung vom 19. November 2010 unter

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/10/1531&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=de>

Der Bericht (12 Seiten) vom 17.11.2010 über die SE unter

[http://ec.europa.eu/internal\\_market/company/docs/se/report112010/com2010\\_676\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/internal_market/company/docs/se/report112010/com2010_676_de.pdf)

Weiteres unter

[http://ec.europa.eu/internal\\_market/company/se/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/internal_market/company/se/index_de.htm)

### **3. Europäische Bürgerinitiative**

**Die Kernpunkte für die Europäische Bürgerinitiative wurden festgelegt.** Das Parlament konnte sich in wesentlichen Punkten durchsetzen, so u.a.

- die Zulässigkeit des Begehrens wird nicht erst beim Vorliegen von 300.000 Unterschriften geprüft, sondern bereits bei der Registrierung,
- für die Organisation müssen mindestens 7 Personen aus mindestens 7 Mitgliedstaaten verantwortlich sein (Bürgerkomitee),
- die Unterschriften müssen aus einem Viertel der Mitgliedstaaten kommen,
- die Überprüfung der Unterschriften ist Aufgabe der Mitgliedstaaten,
- das Mindestalter wird nach den jeweiligen nationalen Vorgaben für die Europawahlen bestimmt und
- die Kommission wird eine Kontaktstelle und eine nutzerfreundliche Handreichung bereitstellen.

Mit dem Volksbegehren kann die europäische Bevölkerung die Kommission auffordern, ein bestimmtes europäisches Gesetz vorzulegen. Erforderlich sind eine Millionen Unterschriften. Nach der nun erfolgten Einigung entscheiden die Mitgliedstaaten, ob die Unterzeichner eines Bürgerbegehrens zusätzlich zum Nachnamen auch andere persönliche Angaben wie Ausweisnummer, Vornamen, Geburtsdatum und -ort angeben müssen. Nach der erfolgten Einigung im Trilog kann davon ausgegangen werden, dass ab Anfang 2012 die ersten Begehren gestartet werden könnten.

Pressemitteilung des Parlaments vom 15. Dezember 2010 unter

<http://www.europarl.europa.eu/de/pressroom/content/20101215IPR10190/html/Eine-Million-Unterschriften-reichen-aus-um-ein-Gesetz-zu-verlangen>

#### **4. Europaweite Telefonnummern**

Termin: 28. Februar 2011

**Unternehmen sollen in allen EU-Mitgliedstaaten die gleiche Telefonnummer verwenden können.** Damit könnten europäische Unternehmen ihre Verkaufsangebote leichter grenzübergreifend organisieren und die Erreichbarkeit ihres Kundendienstes oder ihrer Verbraucherinformationsdienste verbessern. In einer öffentlichen Konsultation soll der Bedarf für europäische Geschäftsrufnummern ermittelt und ggf. entsprechende Vorschläge vorgelegt werden.

Pressemitteilung der Kommission vom 6. Dezember 2010 unter <http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/10/1664&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=fr>

Das Konsultationspapier unter [http://ec.europa.eu/information\\_society/policy/ecomm/library/public\\_consult/numbering\\_harmonisation/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/information_society/policy/ecomm/library/public_consult/numbering_harmonisation/index_en.htm)

#### **5. Elektronische Rechnungen**

**Der elektronischen Rechnung soll die Zukunft gehören.** Das ist das Ziel einer Kommissionsinitiative, mit der die Umstellung von Papierrechnungen auf elektronische Rechnungen vorangebracht werden soll. Nach Ansicht der Kommission kann die Umstellung im Vergleich zu Rechnungen, die auf Papier gestellt werden, allen Geschäftspartnern erhebliche Vorteile bieten. Laut einer von der Kommission in Auftrag gegebenen Studie aus dem Jahr 2008 könnte die Umstellung von Papierrechnungen auf elektronische Rechnungen in der EU über einen Zeitraum von 6 Jahren Einsparungen in Höhe von rund 240 Mrd. EUR ermöglichen.

Die Pressemitteilung unter <http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/10/1645&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

Umfassend zur elektronischen Rechnung unter [http://ec.europa.eu/internal\\_market/payments/einvoicing/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/internal_market/payments/einvoicing/index_de.htm)

Die Mitteilung der Kommission „Die Vorteile der elektronischen Rechnungsstellung nutzen“ vom 2. Dezember 2010 unter [http://ec.europa.eu/internal\\_market/payments/docs/einvoicing/com712\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/internal_market/payments/docs/einvoicing/com712_de.pdf)

#### **6. Verkehrsdelikte**

**Die Verfolgung von Verkehrsdelikten wird internationaler.** Darauf haben sich die EU-Verkehrsminister geeinigt. Grundlage ist die Einrichtung eines EU-weiten Datennetzes, über das der Mitgliedstaat, in dem das Verkehrsdelikt begangen wurde, den Kraftfahrzeughalter ermitteln kann. In der Sprache der Zulassungspapiere des Fahrzeugs kann dann vom Mitgliedstaat der Verkehrsbescheid verschickt werden. Die Richtlinie harmonisiert weder die Arten der geahndeten Verstöße noch das Strafmaß. Damit gelten sowohl hinsichtlich der Art des Verstoßes als auch der Strafen, die verhängt werden, weiterhin die nationalen Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten. Erfasst werden Geschwindigkeitsübertretungen, Fahren unter Alkoholeinfluss, Nichtanlegen des Sicherheitsgurtes, Überfahren eines roten

Stopplichts, Nichttragen eines Schutzhelms, Telefonieren am Steuer und die unzulässige Nutzung von Standstreifen. Verkehrsexperten gehen davon aus, dass die Wahrscheinlichkeit, dass ein ausländischer Fahrer gegen Verkehrsregeln verstößt, drei Mal höher ist, als bei einem einheimischen Fahrer. Meistens gehen sie straflos aus, da die Länder nicht in der Lage sind, die Fahrer zu verfolgen, wenn sie in ihr Heimatland zurückkehren. Das Parlament wird über dieses Verfahren voraussichtlich im Frühjahr abstimmen. Die Umsetzungsfrist beträgt zwei Jahre.

Die Pressemitteilung der Kommission vom 2. Dezember 2010 unter <http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/10/1646&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLang>

## **7. Hunde und Katzen**

**Der Schutz von Hunden und Katzen soll EU-einheitlich geregelt werden.** Dabei geht es insbesondere um die Zucht, den Handel sowie die Kennzeichnung und Registrierung von Hunden und Katzen. Weitere Punkte sind das Verbot des Kupierens der Schwänze und Ohren sowie die Vermittlung von Sachkunde für die Tierhalter. Rechtsgrundlage ist der Lissabon-Vertrag, der die EU-Kompetenz auch auf den Tierschutz für Hunde und Katzen ausdehnt hat (Artikel 13).

Einzelheiten unter

<http://www.vier-pfoten.de/website/output.php?id=1193&idcontent=3796&language=1>

## **8. EU – Umwelt**

**Es gibt einen Bericht zum aktuellen Zustand der Umwelt in Europa.** Die von der Europäischen Umweltagentur (EUA) vorgelegte Ausarbeitung enthält Bewertungen zum aktuellen Zustand, Prognosen und Handlungsempfehlungen. Der 117-seitige Bericht kommt zu dem Ergebnis, dass die Umweltpolitik der EU für den Zustand der Umwelt erhebliche Verbesserungen gebracht hat. Nach wie vor gebe es allerdings große umweltpolitische Herausforderungen, die – wenn unbeachtet – bedeutende Konsequenzen für Europa haben würden.

Der Bericht unter

[http://www.eea.europa.eu/soer/synthesis/translations/die-umwelt-in-europa-2014/at\\_download/file](http://www.eea.europa.eu/soer/synthesis/translations/die-umwelt-in-europa-2014/at_download/file)

## **9. Saubere Autos**

**Das „Clean Vehicle“ - Portal ist die Webseite für „saubere Autos“.** Das Portal umfasst alle Fahrzeuge, von PKW über leichte und schwere Nutzfahrzeuge bis zu Autobussen. Es liefert Informationen an gewerbliche und private Nutzer über die verschiedenen Technologien und über Energieverbrauch und Emissionen der Fahrzeuge, die auf den europäischen Märkten verkauft werden. Die neue Webseite wird insbesondere aber auch für den öffentlichen Bereich von großem Nutzen sein, da nach der Richtlinie über die Förderung sauberer und energieeffizienter Straßenfahrzeuge die Energie- und Umweltbilanz über die gesamte Nutzungsdauer der Fahrzeuge zu berücksichtigen ist. Daher müssen bei der Beschaffung von Fahrzeugen zumindest der Energieverbrauch, die CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie die

Emissionen der erfassten Schadstoffe NO<sub>x</sub> (Stickstoffoxide), Nichtmethan-Kohlenwasserstoffe (NMHC) beachtet werden.

Die Pressemitteilung der Kommission vom 2. Dezember 2010 unter <http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/10/1654&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

Das Portal „Clean Vehicle“ unter <http://www.cleanvehicle.eu/index.php?id=startseite&L=1>

Zur Richtlinie über saubere Fahrzeuge für öffentliche Verwaltungen unter <http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/09/503&format=HTML&aged=1&language=DE&guiLanguage=en>

## **10. LEADER**

**Der Europäische Rechnungshof legt Bericht zum LEADER-Programm vor.** LEADER dient der Umsetzung der EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums mithilfe lokaler Aktionsgruppen (LAG). In einem Sonderbericht kritisiert der Rechnungshof, dass manche lokale Aktionsgruppen das Potenzial für zusätzliche Nutzeffekte nicht vollständig ausschöpfen und Projektzuschüsse ohne gebührende Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit vergeben würden. Die Verfahren seien nicht immer transparent und ließen nicht deutlich genug erkennen, dass die LAG Entscheidungen auf einer objektiven Grundlage und ohne Interessenkonflikte erfolgten. Der Rechnungshof empfiehlt, das Risiko von Mitnahmeeffekten einzudämmen und die LAG dazu anzuhalten, messbare, für ihr lokales Gebiet spezifische Ziele festzulegen.

Pressemitteilung des Rechnungshofs vom 16. November 2010 unter <http://eca.europa.eu/portal/pls/portal/docs/1/6098726.PDF>

Der Sonderbericht vom 16. November 2010 (108 Seiten) unter <http://eca.europa.eu/portal/pls/portal/docs/1/6094725.PDF>

## **11. Energieeffizienz - Wettbewerb**

Termin: Mai 2011

**Die Kommission hat einen Wettbewerb für Schulen zur Energieeffizienz ausgeschrieben.** Der Wettbewerb "U4energy" ist in drei Kategorien unterteilt: Maßnahmen zur Energieeffizienz an Schulen, pädagogische Aktionen zur Sensibilisierung im Bereich der Energie-Bildung und Aktionen für eine Sensibilisierungskampagne. Teilnahmemeldungen sind bis Mai 2011 möglich.

Anmeldung und Weitere Einzelheiten zum Wettbewerb unter <http://www.u4energy.eu/web/guest>

## **12. Ostsee**

**Die Kommission stellt 20 Millionen Euro zum Schutz der Ostsee bereit.** Damit sollen insbesondere Projekte gegen die Eutrophierung und gefährliche Substanzen

finanziert werden. Beteiligt werden regionale und kommunale Behörden in den Mitgliedstaaten, Russland und Weißrussland.

Weiteres in der Pressemitteilung vom 25. November 2010 unter <http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/10/1613&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

### **13. Hotel Mama**

**Einer von 3 Männern und eine von 5 Frauen zwischen 25 und 34 Jahren leben bei den Eltern**, davon waren 13% noch in der Ausbildung. In der Altersgruppe der 18 bis 24- Jährigen lebten sogar 71% der Frauen (Deutschland 71%) und 82% der Männer (84%) noch bei ihren Eltern; davon befanden sich 55% noch in der Ausbildung. Und schließlich lebten von den jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 34 Jahren 48% der Frauen (43%) und 36% der Männer (36%) in einer eheähnlichen Lebensgemeinschaft. Das ergab eine europaweite Untersuchung von eurostat.

Pressemitteilung von eurostat vom 8. Oktober 2010 unter <http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=STAT/10/149&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

### **14. Aktives Altern**

Termin: 28. Januar 2011

**Gesucht wird Innovationspotential, das älteren Menschen zugute kommt.** Mit einem Konsultationsverfahren will die Kommission ermitteln, welche Hemmnisse für diese altersspezifischen Innovationen zurzeit bestehen und welche Chancen sich auf dem Gebiet des Alterns in Aktivität und Gesundheit bieten. Als Beispiele für innovative Lösungen werden Geräte zur Sturzprävention und –meldung, unkomplizierte Dienste der sozialen Begegnung und die intelligenten Nutzung von IKT im eigenen Zuhause genannt. Die Konsultation richtet sich u.a. an Organisationen, die ältere Menschen und Patienten vertreten, Krankenhäuser und Pflegedienste, staatliche Stellen, sowie Unternehmen der Informations- und Kommunikationstechnologiebranche.

Die Pressemitteilung vom 26. November 2010 unter <http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/10/1609&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

Die Konsultation (Englisch) unter [http://ec.europa.eu/information\\_society/activities/einclusion/deployment/ahaip/consultation/](http://ec.europa.eu/information_society/activities/einclusion/deployment/ahaip/consultation/)

### **15. Gesundheitsberichte**

**Auf einer eigenen Website gibt es umfassende Berichte über das Gesundheitsprogramm der EU**, u.a. zu folgenden Themen:

- Gesundheit und gesundheitsbezogenes Verhalten der Bevölkerung (z. B. Daten zur Lebensweise und zu anderen Gesundheitsfaktoren);
- Krankheiten (z. B. die Häufigkeit des Auftretens von chronischen, schweren und seltenen Krankheiten sowie Möglichkeiten, diese zu überwachen);

- Gesundheitssysteme (z. B. Indikatoren für den Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen für alle, zur Qualität der bereitgestellten Gesundheitsdienstleistungen, zu den Humanressourcen im Gesundheitswesen sowie zur finanziellen Leistungsfähigkeit von Gesundheitssystemen);
- Statistische Gesundheitsberichte

Diese Berichte werden von den Dienststellen und Agenturen der EU erstellt.

Die Website über EU-Gesundheitsberichte unter

[http://ec.europa.eu/health/reports/european/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/health/reports/european/index_de.htm)

## **16. Übergewicht**

**Die Europäer werden immer „gewichtiger“.** Mehr als die Hälfte der erwachsenen EU-Bevölkerung ist übergewichtig oder fettleibig. 15,5 % der Erwachsenen leiden im EU-Durchschnitt an Fettsucht, in Deutschland 13,6 %. Nach dem von der Kommission veröffentlichten Bericht zur Gesundheit in Europa 2010 hat sich die Zahl der Fettleibigen in den meisten Mitgliedstaaten in den letzten 20 Jahren mehr als verdoppelt. Bei Kindern ist jedes siebte Kind in der EU übergewichtig oder fettleibig, in Deutschland 12 %. Weitere Ergebnisse dieses Berichts

- Die Lebenserwartung bei der Geburt ist in der EU von 72 Jahren (Stand: 1980) auf 78 Jahre (Stand: 2007) angestiegen.
- Es gibt weniger Todesfälle aufgrund von Herzerkrankungen; doch diese sind nach wie vor die häufigste Todesursache in der EU und waren 2008 für 40 % aller Todesfälle in Europa ursächlich.
- Es gibt einen engen Zusammenhang zwischen der Demenz-Prävalenz und der Alterung der Bevölkerung insoweit, als die Zahl der Menschen im Alter von mehr als 65 Jahren sich zwischen 1995 und 2050 voraussichtlich verdoppeln wird.
- In vielen europäischen Ländern herrscht ein besorgniserregender Ärztemangel.
- Die Gesundheitsausgaben sind in allen EU-Mitgliedstaaten gestiegen, oftmals schneller als das Wirtschaftswachstum. 2008 gaben die EU-Mitgliedstaaten durchschnittlich 8,3% (Deutschland 10,5 %) ihres BIP für Gesundheit aus; 1998 waren es nur 7,3 %.

Pressemitteilung vom 7. Dezember 2010 unter

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/10/1674&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

Den Bericht "Gesundheit auf einen Blick: Europa 2010", der von der EU-Kommission und der OECD gemeinsam veröffentlicht wird (Englisch 130 Seiten) unter

[http://ec.europa.eu/health/reports/docs/health\\_glance\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/health/reports/docs/health_glance_en.pdf)

## **17. Europass-Lebenslauf**

**Bei der Stellensuche hat sich der Europass-Lebenslauf bewährt.** Dieser bietet eine Vorlage in 26 Sprachen. Ein Evaluierungsbericht der Kommission hat ergeben, dass mit Hilfe des Europass-Lebenslaufs Stellensuchende die eigenen Fähigkeiten, Kompetenzen und Qualifikationen in klar verständlicher Form ausweisen und von Arbeitgebern in ganz Europa nachvollzogen werden können. Rund die Hälfte der

mehr als 10 Millionen Europass-Nutzer ist jünger als 25. Eingeführt wurde der Europass durch Entscheidung des Parlaments vom 15. Dezember 2004.

Die Pressemitteilung der Kommission unter

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/10/1655&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLang>

Weitere Einzelheiten zum Europass unter

[http://www.europass.cedefop.europa.eu/europass/home/hornav/Introduction.csp?loc=de\\_DE](http://www.europass.cedefop.europa.eu/europass/home/hornav/Introduction.csp?loc=de_DE)

## **18. Soziale Sicherheit in der EU**

**Ein Leitfaden klärt EU-Bürger über ihre Sozialleistungsansprüche im „EU-Gastland“ auf.** Dieser Leitfaden richtet sich an alle Bürger, die als Arbeitnehmer, Studierende oder Rentner oder auch auf kurzen Urlaubsreisen von einem Mitgliedstaat der EU in einen anderen reisen. Er beschreibt die Sozialleistungsansprüche, die Arbeitnehmer, Urlaubsreisende, Studierende, Arbeitslose und Rentnern in anderen EU-Staaten genießen.

Der Leitfaden unter

<http://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=738&langId=de&pubId=486&visible=1>

## **19. Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011**

**Die EU-Webseite zum Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011 ist freigeschaltet.** In Deutschland heißt das Motto des Europäischen Jahres 2011 „Freiwillig. Etwas bewegen!“ Für die Koordinierung der Aktivitäten ist das Bundesfamilienministerium zuständig; eine nationale Internetseite ist geplant.

Pressemitteilung der Kommission vom 2. Dezember 2010 unter

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/10/1640&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

Die offizielle EU-Webseite zum Freiwilligenjahr unter <http://europa.eu/volunteering/de>

Das Nationale Programm unter

<http://www.europabeauftragte-treptow-koepenick.de/files/nationales-programm-2011.pdf>

## **20. Freiwilligentätigkeit - Wettbewerb**

**Der Europäische Wettbewerb 2011 für Schulen steht unter dem Motto „Freiwilligentätigkeit“.** In vier Modulen bietet der Wettbewerb altersgerechte Themen für den Unterricht an. Das Spektrum reicht von Freiwilliger Hilfe bei Katastrophen über ehrenamtliches Engagement bis hin zum Europäischen Freiwilligendienst. Zu allen Themen können Einzel- und Gruppenarbeiten eingereicht werden.

Zur Organisation und Teilnahmebedingungen unter [http://www.europaeischer-wettbewerb.de/seiten/europaeischer\\_wettbewerb/ausschr\\_motto.html](http://www.europaeischer-wettbewerb.de/seiten/europaeischer_wettbewerb/ausschr_motto.html)

## **21. Unsichtbarkeit**

**Die Wissenschaft ist dem „Tarnumhang“ Harry Potters einen Millimeter näher gekommen.** Denn die Nanotechnologieforschung kann jetzt Lichtstrahlen so manipulieren, dass Objekte von einer Größe unterhalb der Millimetergrenze „unsichtbar“ werden. Einer Pressemitteilung der Kommission zufolge wurde in einem EU-geförderten Projekt der Beweis erbracht, dass „die optischen Eigenschaften von Werkstoffen in bislang für unmöglich gehaltener Weise gesteuert werden können“. Die Kommission wörtlich: „Ganzkörper-Tarnmäntel sind beim derzeitigen Stand von Wissenschaft und Technik zwar noch Utopie, die Forschungsarbeiten haben jedoch die Stimmigkeit eines bedeutenden Prinzips demonstriert, was bis vor Kurzem noch für unmöglich gehalten wurde.“

Pressemitteilung der Kommission unter

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/10/1538&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLang>

Einzelheiten zum Forschungsprojekt PHOME (Englisch) unter

<http://esperia.iesl.forth.gr/~ppm/PHOME/>.

-----